



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

... Tomus Divinus und fürnehmlich das Evcharistiale, Das ist: Lehrreiche Predigen Auff verschiedene hohe Fest deß Drey Einigen Gottes/ und Jesu Christi unsers Herrn ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1720

Dritter Absatz. Die übrige Buchstaben der Unbilden deuten auff jene Unbilden/ welche wir dem Herrn mit unseren Sünden anthun.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76523)

Dritter Absatz.

Die übrige Buchstaben der Vnbilden deuten auf jene Vnbilden / welche wir dem HERRN mit unseren Sünden anthun.

14.

Wachdem wir nun einiger massen erörteret haben / was das Creutz / das Crucifix / das Wort Christus für ein Bedeutnuß habe / so wollen wir anjeho wider auff das Pflaster hinab steigen / nur die andere Buchstaben auch zu lesen. Descende. Das erste A lautet verstandner massen *Afflictiōis flagellis* : das ist / der von den Gottsrauberischen Juden gegeißlete Christus; und da wird uns vorgestellt / und bedeutet ein Eatholisches Reich von unseren Sünden gegeißlet. *Afflictiōis flagellis*. In dem Tempel zu Jerusalem hat man es wohl gesehen / was gestalten eben die Strick / und * Bündel derjenigen / welche den Tempel entehret haben / dem Welt-Hegland an die Hand gestanden ein Geißel / und Weitschen darauf zu machen / womit sie zum Tempel hinauf seynd gejagt worden. *Flagellum de tuniculis*. Dergleichen ist auch bey uns zu sehen / daß auß den * Bündlen des Geißels / des Wuchers / des Betrugs / der Ungerechtigkeith / und Unlauterkeit die Geißel gemacht werden / womit dieses Reich so übel hergenommen wird. Über das stellet uns ein gezeißletes Crucifix / welches eben für diejenige / von welchen es gegeißlet wird / Blut vergießet / gar gut für die mildherzigste Güteigkeit unsers Erlösers / welcher auch denenjenigen Gutes thut / die ihm übel / und leyds thun. Es ist auch dieses nichts neues; massen auch jener Felsen in der Wüsten häufiges Wasser ausgegossen hat / auch diejenige zu erquicken / von denen er geschlagen ward; und dieses zwar darum / weil es selbiger ein Fürbild JESU Christi am Creutz gewesen ist; gestalten der Apostel sagt / und der Heil. Augustinus auflegt. *Petra autem erat Christus*. Es ist nichts frembdes; massen ja auch der liebherzige David / als ein Figur JESU Christi / um das Leben seines wild-artigen Sohns Absolons große Sorg getragen hat / und zwar eben zur Zeit / da selbiger bedacht ware ihne durch ein grausame Undanckbarkeit um Reich / und Ehr zu bringen. *Servate mihi puerum Absolon*.

15.

Das zweyte A ist so vil als *Abjectus*. Das will sagen *Crucifixus abjectus humi*; ein von den Juden auff die Erd geworffnes Crucifix-Bild. Descende. Und da wird uns vorgespieglet ein vernünftiges Menschen-Hertz von denen Begierden geschleiffet / und zu Boden gerissen. Wohl ein seltsames Abenteuer ist dieses wahrhaftig; aber zumahlen gar wenig geachtet / und betrachtet! helffe uns Gott! wann wir sehen sollen einen von Gelehrtheit / von Adel / von Ritterthaten / von hohen Berrihtungen berühmte / und an

Barzia Eucharistiale.

sehlichen Mann / oder wol gar einen Fürsten / wie er ganz verächtlich zu Fuß gehe / mitten durch das Roth / als wie ein geringfügiger Schrägel / oder Dienst-Dub; sein leibeigner Knecht aber sitze auff dem wohl außstaffierten Pferd / ritze prächtig daher / und müsse ihm sein eigner Herr für einen Laquen / oder Nachtreter dienen / und ihme nachlauffen / wohin ihn der Lust zum Reitten treibt: was wurden wir sagen / so wir dieses sehen würden? O das ist ein Narrheit von dem ersten Rang! ein Unsinnigkeit / ein Abenteuer ist es / wurden wir sagen. Habt ihr aber etwas solches gesehen? Ja wahrlich der weise Salomon versicheret uns / er habe es gesehen. *Vidi servos in equis*, sagt er / & principes ambulantes super terram quasi servi. Ich hab gesehen die Knecht / die Diener; das ist nach Auflegung des Heil. Antonij von Padua, die Sinn/wie sie ganz herrlich / und prächtig zu Pferd sitzen: die Fürsten aber; das ist / die edlste fürnemste Seelen-Kräften dienen ihnen als wie Laquyen / und Aufwarter zu Fuß / und sie lieffen sich fort schleppen / wohin es immer der Sinnlichkeit gelustet hat. Ist aber wohl etwas unformlicheres zu erdencken? dieses aber ist ja eben so vil / als daß die Begierden die Vernunft zu Boden werffen / und schleiffen? da sehe man die Bildnuß JESU Christi wird zu Boden geworffen / und geschleiffet. *Abjectus*.

Nun komme ich auff den dritten Buchstaben / das B. und ist selbiger in Latein also zu lesen *Busto immixtus*. Das ist ein Crucifix-Bild in den Brenn-Ofen geschoben um selbes zu verbrennen / und aufzuzehren. Was soll aber dieses anders bedeuten als ein Reich / ein gemeines Wesen / ein Haushaltung; ein Hertz in dem Feuer-Ofen der Ehrsucht / des Neids / daß es darinn aufgezehret / und zernichtet werde? sihe sihe / mein Prophet Jeremias, sagt GOTT / sihe nur wie es gehet. *Nonne vides, quid isti faciunt? Sihest du dann nichts / was diese thun? Sihe nur um in denen Hof Gassen zu Jerusalem. In plateis Jerusalem. Sihe Acht / und du wirst sehen / daß die Kinder Holz zutragen. Filij colligunt ligna. Die Väter aber zünden das Feuer an. Patres succendunt ignem. Und die Mütter machen den Feig an. Mulieres conspergunt adipem. Weißt du aber / warum sie dieses alles thun? darum nemlich / damit sie dem Mond ein Opfer anstellen. *Ut faciant placentas Reginae caeli*. Da ist aber anjeho wohl zu mercken / daß sie nicht der Sonnen opffern / sondern dem Mond. Warum aber? darum fürwahr / weil der Mond*

Dddd 2

Mond

Joan. 2.

* Ist ein mit Strick oder Band zusammen gebundene Fahrnuß / ein Band der Bündel Vulgo: Bingsgel, Hispanice, fardos.

Num. 20.

1. Cor. 10.

1. Reg. 18.

SIMIL. Der Herr Knecht; und der Knecht Herr.

Ecl. 10.

Pad. in Prov. 30.

16.

Jerem. 5. Bonav. Bibl Seraph. ibi.

Interlin. ibi.

SIMIL.
Mond.

Mond ein ganz eigentliches Fürbild der Ehrsucht ist; dann was soll es anders bedeuten / daß der Mond nur immer zu wachsen / und gröffer werden will: es hat auch das A. sehen / als mache er sich klein / nimm ab / und schmucke sich nur einzig darum / damit er wider wachse / und groß werde; was soll aber dieses anders bedeuten / sprich ich / als die Ehrsucht welcher die Menschen fast all ihre Zuneigungen ergeben / und aufopfern? und dieser Ursachen haben schüren sie in ihren Herzen den Brenn-Ofen an. Ja wahrlich / accendant ignem. Allein es widerfähret ihnen dasjenige / was der Prophet Isaias sagt: Creavi fabrum sufflantem in igne prunas. Ich habe erschaffen: sagt GOTT der HERR / einen Schmid / der die Kohlen in dem Feuer anblaset. Und zwar der Teuffel selbst ist dieser Schmid / welcher mit dem Blas-Palg seiner Bosheit die

Isai. 54

Kohlen glüend macht / gemäß der Auflegung Hugonis des Cardinals. Fabrum, hoc est, diabolum. Und warum blaset er sie dann an? Das ist leichtlich zu erachten; wann man die Kohlen anblaset / so brinnen sie desto häffiger / und da steigt sodann die Flamme über sich in die Höhe; allein da es also hitzig um das hoch über sich Steigen angehet / da verbrennen / und verzehren sich entzwischen die Kohlen selbst einander. Und dieses ist hernach des Teuffels sein liebste Spiel / und bester Gewinn / da blaset er immer darzu. Sufflantem in igne prunas. O Ehrsucht! O Brenn-Ofen! O wie vil / und grosse Unbilden werden nicht durch dich der Bildnuß JESU Christi zugestreckt; und fallet es dir beynebens nicht ein / daß du auf solche Weiß dich selbst aufgehret / da du Christum den Herrn enthrest!

Hug. Card.
ibid.SIMIL.
Angebläht
Kohlen.

Vierdter Absatz.

Der Buchstaben des in den brennenden Ofen geschobnen Bilds Christi deutet uns auff die der Göttlichen Güte sich widersetzende Bosheit.

17.

Ich bin in Ablefung der Buchstaben unseres A. B. C. etwas eifertig durchgegangen / Catholische Zuhörer / und dieses zwar darum / weil ich mich gleich anfänglich zwey besondere Anmerkungen an sich gezogen haben / welche fast der Haupt-Zweck meiner Abhandlung seyn soll. Es findet sich allda ein Heil. Bild / welches / da es in den Feuer-Ofen geschoben ward / und nicht verbrunnen ist; gleich aber darauff / da es widerum in eben dasselbige Feuer gelegt ward / da hat es angefangen zu brinnen. Dergleichen ist allda ein Crucifix-Bild / welches unter so vilfältigen Schmach / so ihm angethan worden / sich nicht beklagt / oder beschwert hat; sobald man es auff den Boden nieder geworffen / und geschleiffet hat / da hat es sich beklagt. Dieses sage ich / seynd meine zwey hauptsächliche Anmerkungen über die zwey Buchstaben A. und B. Was in dem B. will sagen an Christo in dem Feuer- oder Brenn-Ofen anzumercken / das wollen ansehn zu erst vor uns nehmen. Wohl ein unerhörtes Wunder / das Heil. Bild ist in dem Feuer / und brinnet doch nicht! Jedoch verwundere ich mich eben nicht über dieses / daß ich das Bild JESU in dem Feuer unverbrennt sehe. Dann ich weiß mich zu erinnern / was massen auch der Isaac zu nächst bey dem Feuer gewesen; der Prophet Elias aber so gar in dem feurigen Wagen gefessen / dergleichen ist zu Babylon ein gewisse Person mitten in dem Feuer gewesen; und hat gleichwol keiner auß allen dreyen gebrunnen; auß Ursach / weil sie ein Fürbild JESU Christi gewesen seynd.

Genes. 22,
4. Reg. 1;

Species quasi similis filio Dei. Sondern es gehet mein Verwunderung nur dahin auß / daß ich sehe / was massen das sittliche Bild JESU / welches da ist ein Buchstaben / ein Sinnbild der Seel / bey gemeinen Wesens / des Königreichs nicht verbrennt / und aufgezehret werde. Descende. Wie kommt es / Christgläubige / daß wir mitten in einem so grossen Feuer der Sünden / jedoch nicht aufgezehret werden? Wie kan es seyn / daß wir bey der so grossen Hitze der Begierlichkeit nit zernichtet werden? wie / und warum wird dann die Catholische Morarchi erhalten / daß sie bey einer so häufigen Blut der Ehrsucht / des Neids / des Betrugs / und aller Laster insgesamt / nicht verpilget wird? wer soll sich nicht über dieses Wunder mit dem Moyses entsetzen / und sagen: Videbo visionem hanc magnam: quare non comburatur? Ich will sehen dieses grosse Gesichts / warum es nicht verbrenne werde.

Daniel. 3.

18.
Aber / O Catholische Zuhörer! Es ist mir anders nicht / sam seye dieser Brenn-Ofen ein Schach-Bühne / oder Kampf-Platz / allwo unser Bosheit / und Gütigkeit Gottes gegen einander streitten. Es hat das A. sehen / als ob wir selbst nach all unsern Kräften auff unseren eignen Untergang trachten; nit anders / als gulte es ein Gewehr. Kan man es widersprechen? hingegen tringt Gott mit seiner Barmherzigkeit auff unser Erhaltung / und will es auch nicht nachgeben. Das siehet man ja mit Augen? wir zünden ja mit allem Fleiß das Feuer an / damit nur alles darauff / und zu Grund gehe? Gott hin.